

► [Home](#) ► [Lokales](#) ► [Vogtland](#) ► [Auerbach](#)

Skifahrer kehrt an Unfallort zurück

Das MDR-Fernsehen drehte gestern für die Sendung "Lebensretter" in der Skiwelt Schöneck. Sturz und Rettung von Jochen Müller aus Poppengrün wurden nachgestellt.

Schöneck / Poppengrün. Der 4. März 2013 - dieses Datum wird Jochen Müller aus Poppengrün nie mehr vergessen: "Das war mein zweiter Geburtstag." Wie schon so oft zuvor hatte der 58-Jährige nach der Arbeit die Ski untergeschnallt und wollte sich in der Skiwelt Schöneck ein paar Stunden entspannen. Dann, bei der letzten Abfahrt, passierte es: "Ich bin eigentlich ein guter Skifahrer, aber als ich im Funpark über einen Hügel fuhr, hatte ich wohl ein bisschen zu viel Tempo. Ich flog durch die Luft, macht einen Salto rückwärts und knallte aus fünf Meter Höhe auf den Boden."

Dann riss bei Jochen Müller der Film. Er wachte erst im Krankenhaus wieder auf, und was er dort erfuhr, war schrecklich: Schädel-Hirn-Trauma ersten Grades, mehrere Rippenbrüche, ein Hüftgelenk ausgekugelt, Trümmerbruch eines Oberschenkels, Bruch einer Schulterkapsel. Am Krankenbett saß seine Frau Sabine: "Ich hatte mit dem Kaffee auf ihn gewartet, wusste nicht, warum mein Jochen nicht kommt. Abends erhielt ich den Anruf. Mein Gott, ich darf gar nicht daran denken. Jemand hat ihm ein zweites Leben geschenkt." Jochen Müller konnte sieben Wochen das Bett nicht verlassen, war anschließend zur Reha und konnte erst im Oktober wieder vorsichtig zu arbeiten beginnen. Noch heute hat er Schmerzen und weiß: "Es wird nicht mehr so, wie es war. Ich bin froh, dass ich wieder Auto fahren kann."

Gestern war ein Team des MDR-Fernsehens in der Skiwelt, um einen Beitrag für die Sendung "Lebensretter" zu drehen. Sie stellten den Unfall nach, aber nicht Jochen Müller fuhr den Hang hinter, sondern an seiner Stelle Bergwacht-Chef Markus Glöckl. Das Double gestand ein: "Bewusst stürzen und wissen, dass es wehtun kann - das ist gar nicht so einfach." Bei den Aufnahmen dabei waren auch jene, denen Jochen Müller dank ihres beherzten Handelns sein Leben zu verdanken hat: Mandy Katz, die Augenzeugin war - "Ich wusste gleich, dass das ein schlimmer Sturz ist" - und mit deren Handy Helmut Kaiser den Rettungswagen rief. Er und Hans Ruschke sind Mitglieder der Rettungswacht Schöneck, waren an diesem Tag aber privat auf dem Hang und leisteten Erste Hilfe, bevor ihre Kollegen Frank Steinberg und Lars Schuster und kurz danach der Rettungsarzt eintrafen. Helmut Kaiser: "Der Verletzte hat nicht reagiert, aber es war zu spüren, dass er große Schmerzen hatte."

Redakteur Tobias Kuner und Kameramann Alexander Hodam haben den Unfall einschließlich der Rettungsaktion gestern nachgestellt. Es sind dramatische Bilder und bewegende Interviews. Dennoch stellt sich die Frage: Warum hat Jochen Müller sich das angetan und damit einverstanden erklärt, an den Ort seines Unfalls zurückzukehren? Vor seiner Antwort kann man nur Hochachtung haben: "Ich habe drei Tage überlegt, ob ich zusage. Dann habe ich mich dazu entschlossen, denn ich möchte, dass mit dem Beitrag die Arbeit der Bergwacht gewürdigt wird. Das sind Menschen, die das ehrenamtlich machen. Davor habe ich Respekt und dafür sage ich ihnen meinen großen Dank."

Die Sendung "Lebensretter" mit dem Skiunfall von Schöneck wird am nächsten Donnerstag um 20.15 Uhr im MDR-Fernsehen ausgestrahlt.

© Copyright Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. erschienen am 13.02.2014 (Von Eckhard Sommer)
KG



Für die Sendung "Lebensretter" wurde gestern in der Skiwelt Schöneck ein Unfall nachgestellt. Im Bild (v.l.) Alexander Hodam, Helmut Kaiser, Hans Ruschke, Frank Steinberg, Jochen Müller und Lars Schuster.

Foto: Eckhard Sommer